

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 107 (2020)
Heft: 1-2: Netzwerke der Jungen : das Bild einer Generation

Rubrik: werk-notiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum dritten Mal lancieren werk, bauen+wohnen und der Bund Schweizer Architekten (BSA) den Wettbewerb zur Architekturkritik unter angehenden und jungen Architekturschaffenden. Er richtet sich an Architekturstudierende aller Schweizer Hochschulen und an Berufseinsteigende mit Schweizer Wohnsitz, die das 35. Altersjahr noch nicht abgeschlossen haben.

Inhalt

Text zu einem Bauwerk, dessen verantwortliche Entwurfende zum Zeitpunkt der Fertigstellung weniger als fünf Jahre ein eigenes Büro hatten. Aktuelle Entdeckungen sind besonders gefragt – unter der Rubrik «Junge Architektur Schweiz» findet sich ein Reservoir der jungen Produktion: www.wbw.ch/jas

Technische Angaben

6 000 Zeichen
(inklusive Leerschläge)

Das Dokument soll allfällige Bild- und Planvorschläge sowie entsprechende Legenden enthalten.

Format

Word-Dokument

Einsenden an

erstling@wbw.ch

Einsendeschluss

30. Juni 2020

Jurierung

September 2020

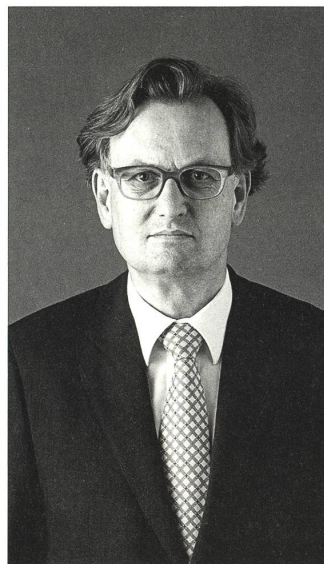
Publikation

werk, bauen+wohnen publiziert 2021 die besten Texte in einer eigenen Rubrik.

werk,
bauen+wohnen



werk-notiz



Tragende Säule

**Dank an
Matthias Ackermann**

Auf die Generalversammlung in Biel hat Matthias Ackermann seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat der Verlag Werk AG bekannt gegeben, dem er nicht weniger als 20 Jahre angehörte. Als Führungsorgan des Verlags steuert der Verwaltungsrat die wirtschaftlichen Geschicke der Zeitschrift werk, bauen+wohnen in strategischer Sicht. Matthias Ackermann war als Vizepräsident stets eine tragende Säule. Mit seinen umsichtigen und reflektierten Voten war er im Gremium höchst angesehen, darüber hinaus hat er mit seinem Wirken im BSA und in anderen Institutionen zum Wohl des «werk» Wesentliches beigetragen und stets die Unabhängigkeit der Redaktion verteidigt.

Bei seinem Eintritt in den Verwaltungsrat im Jahre 1999 war die Situation der Zeitschrift schwierig: Die Kompetenzabgrenzung zwischen der Redaktionskommission und dem Verwaltungsrat war in vielen Punkten unklar und führte zu grösseren Reibungen, die sich zusammen mit der damals nicht gerade soliden wirtschaftlichen Situation des Journals sehr problematisch auf die Zukunftsaussichten des «werk» hätten auswirken können.

Zusammen mit dem im gleichen Jahr ins Gremium berufenen neuen – und zum ersten Mal nicht aus der Architekturszene stammenden – Verwaltungsratspräsidenten, dem Verleger

Alex Aepli, wurde der steinige Weg der organisatorischen und wirtschaftlichen Neuausrichtung der Verlag Werk AG erfolgreich eingeleitet. Dabei hat sich Matthias Ackermann ganz besonders bemüht, die Redaktionskommission neu aufzustellen und neu auszurichten, was ohne seine Nähe zum BSA (er war damals Obmann der Sektion Basel und Mitglied im Zentralvorstand des BSA) kaum hätte gelingen können. Fast gleichzeitig musste eine schwierige personelle Situation in der Redaktion des «werk» bereinigt werden. Der Verwaltungsrat nahm dann, auch wieder unter massgeblicher Unterstützung von Matthias Ackermann, eine völlige Neuorientierung der Redaktion in seine Hand und berief Nott Caviezel in das Amt des Chefredaktors. Damit war – mit der finanziellen und organisatorischen Konsolidierung ab dem Jahre 2002/2003 – ein ruhiges Fahrwasser für den Verlag Werk AG erreicht, welches dann in der Folge in eine solide und prosperierende Phase unter dem umsichtigen Präsidium von Alex Aepli bei der Zeitschrift führte.

Als ich von Alex Aepli das Amt des VR-Präsidenten ab 2010 übernahm, habe auch ich mich auf die äusserst tatkräftige und stets konstruktive Unterstützung von Matthias als Vize verlassen können. Bei bedeutenderen Geschäften wie etwa der Berufung eines neuen Chefredaktors konnte ich auf seinen grossen Erfahrungsschatz beim «werk» zurückgreifen und ebenso auf sein beruflich breit abgestütztes Fachwissen als Dozent an der Fachhochschule Murtens sowie als praktizierender Architekt, der auch in wirtschaftlichen Fragestellungen versiert war. In der Zeitschrift selbst war Matthias als Basler Korrespondent und gelegentlicher Autor aktiv – so auch jüngst mit einem auf Grundsätzliches zielenden Leitartikel zum Wohnen im Alter (wbw 9–2019). Seinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat gegenüber war Matthias stets ein origineller und höchst engagierter Gesprächspartner. Auf sein abschliessendes Votum zu Sachgeschäften wartete man stets mit Spannung, manchmal auch mit einem Ergebnis, das zur nochmaligen Revision von Entscheidungen führen konnte – so wie er als begnadeter Hobbykoch die letzte Feinabstimmung eines Gerichts mit der nötigen Präzision ganz am Schluss vornimmt. — *Hans-Peter Thür*